



Leitfaden zu Pessach 5784/2024

Einleitung

Die Einzigartigkeit von Pessach liegt in dem in der Tora zum Ausdruck gebrachten Gedanken, dass die jüdische Geschichte auch eine zeitlose Gegenwart ist. Pessach ist nicht einfach ein Gedenken an ein wichtiges Ereignis in unserer (mythischen) Vergangenheit, sondern ein Ereignis, an dem wir teilgenommen haben und an dem wir weiterhin teilnehmen. Wir sollen die Sklaverei und die Befreiung, die sich an jedem Tag unseres Lebens ereignen, neu erleben. Es ist unsere eigene Geschichte, nicht nur eine alte Erzählung, die wir an Pessach wiedergeben.

Um diese Erfahrung wieder zu erleben, sind wir aufgerufen, die Geschichte des Exodus zu erzählen. So heißt es in der Tora: „Gedenkt dieses Tages, an dem ihr aus Ägypten, aus einem Sklavenhaus, ausgezogen seid, denn der Ewige hat euch von dort herausgeführt mit starker Hand“. (Exodus 13,3). Im Mittelpunkt dieses Erinnerns steht der Seder, bei dem wir in Familien, Gruppen oder Gemeinden zusammenkommen, um dieses rituelle Mahl zu feiern. Aber vergessen wir nicht: Pessach ist ein Erlebnis für eine ganze Woche, nicht nur für einen Abend.

Die Liberale Rabbinervereinigung bietet mit diesem Leitfaden eine Empfehlung zum Begehen des Pessach-Festes sowohl für den Einzelnen als auch für Gemeinden. Dabei haben wir zwei wichtige Grundideen beachtet: die Selbstbestimmung und die Autorität der Ortsrabbinerin bzw. des Ortsrabbiners.

Das liberale Judentum schätzt Selbstbestimmung in Fragen der Religionsausübung. Das bedeutet, jede Jüdin und jeder Jude bestimmt für sich selbst im Dialog mit der jüdischen Tradition und der gegenwärtigen Gemeinschaftspraxis ihre bzw. seine eigene Religionspraxis und trägt dafür die Verantwortung vor Gott.

Wir als Rabbinervereinigung bieten Beratung in Fragen der Religionsausübung für das liberale Judentum. Die Ortsrabbinerin bzw. der Ortsrabbiner ist jedoch auf Gemeindeebene die Autorität (*mara de atra*) für die Auslegung und Anwendung aller Fragen der Praxis und Lehre.

Ferner meinen wir, wenn wir über Mitzwa, wörtlich „Gebot“ sprechen, keinen starren diktatorischen Befehl von oben nach unten. Wenn Gott mit uns im Dialog steht, hören wir Gottes Gebote vielleicht so, als riefte Gott uns Worte zu, die auch ein geliebter Mensch in unserem Leben verwenden könnte – z.B.: „Es ist mir sehr wichtig, dass du das tust.“ Auf viele der Rufe können wir antworten, indem wir diese heiligen Verpflichtungen übernehmen und sie in unser Leben einbauen; auf andere können wir antworten: „Wir müssen mehr miteinander reden.“ Wieder andere beantworten wir vielleicht so: „Ich kann diese Handlung nicht setzen. Nach meinem derzeitigen moralischen oder gemeinschaftlichen Verständnis scheint sie sinnlos oder sogar falsch zu sein.“ Und vielleicht antwortet Gott so, wie es unser geliebter Mensch täte: „Lasst uns das Gespräch fortsetzen.“¹ Außerdem bedeutet das hebräische Wort „Mitzwa“ zwar „Befehl“, aber das aramäische Wort (die Sprache des Talmuds und des Kaddischgebets) bedeutet „Verbindung“. Die meisten von uns glauben zwar nicht an einen Gott, der verbal Befehle erteilt, aber die meisten erkennen auch an, dass Mitzwot sie mit dem Göttlichen verbinden. Wenn wir Mitzwot praktizieren, verbinden sich die meisten von uns mit etwas, das über uns hinausgeht – mit Gott, mit anderen Menschen, mit der Schöpfung als Ganzes, mit Werten, mit der Heiligkeit.

Termine rund um Pessach

Bezüglich der Datierung und Dauer von Pessach gibt es zwei Auffassungen:

- (1) Die einen folgen konsequent der liberalen Praxis und feiern Pessach sieben Tage lang, wie es biblisch vorgesehen und im Land Israel gefeiert wird. Seit den Rabbinerkonferenzen im 19. Jahrhundert gibt es starke Argumente dafür, den zweiten Jom Tow, also den zweiten arbeitsfreien Feiertag, abzuschaffen. Wenn man dieser Meinung folgt, feiert man den ersten und den letzten Tag von Pessach als Jom Tow nur einen Tag lang, was zu insgesamt sieben Tagen führt.

Demgemäß feiert man Pessach dieses Jahr vom Abend des 22. April bis zum Abend des 29. April 2024. Der erste Tag (22. April abends bis 23. April abends) und der siebente Tag (28. April abends bis 29. April abends) sind arbeitsfreie Tage. Der Seder wird am ersten Abend, am Abend des 22. April, gehalten.

- (2) Die anderen folgen der Tradition, in der Diaspora Jom Tow zu verdoppeln, das bedeutet, dass der erste und der zweite sowie der siebente und der achte Tag von Pessach Jom Tow sind. Somit dauert Pessach insgesamt acht Tage.

Demgemäß feiert man Pessach dieses Jahr vom Abend des 22. April bis zum Abend des 30. April 2024. Der erste und der zweite Tag (22. April abends bis 24. April abends)

¹ Commentary on the Principles for Reform Judaism, 2004, CCAR (unsere dt. Übersetzung)

sowie der siebente und der achte Tag (28. April abends bis 30. April abends) sind arbeitsfreie Tage. Der Seder wird zweimal gehalten, und zwar am ersten Abend am 22. April und am zweiten Abend am 23. April.

Die Frist für den Verzehr von Chametz läuft am Montag, dem 22. April um zirka 11 Uhr ab.
Die Frist für die Beseitigung von Chametz läuft am Montag, dem 22. April um zirka 12 Uhr ab.

Nach dem Entfernen von Chametz rezitiert man zum Beispiel: „Wir haben unser Haus gereinigt und alles Chametz, von dem wir wissen, entfernt. So wie wir den Sauerteig aus unserem Haus entfernt haben, so mögen wir auch von schädlichen Gedanken und selbstsüchtigen Taten gereinigt werden.“

Omer Zählen

Vergessen wir nicht, ab der zweiten Pessachnacht, die am Dienstag, dem 23. April beginnt, das Omer zu zählen. Es gibt viele nützliche Apps, die Sie an die tägliche Mitzwa des Omer-Zählens und die damit verbundene spirituelle Praxis erinnern. Heutzutage wird diese besondere Zeitperiode in unserem Kalender auch von liberalen Rabbinerinnen und Rabbinern neu interpretiert, siehe zum Beispiel die App „Omer: A Counting“, die von CCAR (Central Conference of American Rabbis) entwickelt wurde.

Was ist Chametz – חמץ?

Chametz חמץ ist "Gesäuertes", das sind Lebensmittel oder Getränke, die aus Getreide und Wasser bestehen und die genügend Zeit (18 Minuten) hatten, um zu fermentieren und „aufzugehen“. Brot, Cerealien, Kuchen, Kekse, Pizza, Pasta und Bier sind offensichtliche Beispiele für Chametz. Zu Chametz gehören die folgenden fünf 5 Getreidearten: Weizen, Dinkel, Gerste, Hafer und Roggen.

Sonderfall: Kitnijot – קטניות

Einer Tradition zu Folge verzichten Aschkenasim während Pessach darauf, Kitnijot zu verzehren. Zu diesen Lebensmitteln gehören: Bohnen, Mais, Hirse, Erbsen, Erdnüsse, Reis, Soja, Senf, Buchweizen und Sesamsamen. Es gibt jedoch starke halachische Argumente dafür, den Verzehr von Kitnijot zu erlauben. Schon 1810 erlaubte das Westfälische Konsistorium unter der Führung von Israel Jacobson den Verzehr von Kitnijot während Pessach und 1812 begründete dies Rabbiner Menachem Mendel Steinhardt, ein konsistorialer Kollege von Israel Jacobson, in seinem Responsum Diwre igeret. 1995 bestätigte das CCAR-Responsa Committee unter Vorsitz von Rabbiner Gunther Plaut die liberale Praxis, die dem Talmud folgt, den Verzehr von Kitnijot während Pessach zu erlauben.² Außerdem erlaubt seit 2015 auch das

² <https://www.ccarnet.org/ccar-responsa/nyp-no-5756-9/>

Konservative Judentum (Masorti) den Verzehr von Kitnijot. Wir sind uns darüber im Klaren, dass einige Einzelpersonen und Gemeinschaften dem alten Brauch folgen, während andere dies nicht tun. Beides ist gleichermaßen legitim, und Anstand sollte der Leitwert sein, mit dem wir unsere gemeinschaftlichen und zwischenmenschlichen Gespräche über dieses Thema führen. Wir ermutigen transparent zu sein und auf die religiösen Bedürfnisse anderer einzugehen.

Sonderfall: glutenfreie Matza und „bereicherte“ Matza

Eine der Mitzwot von Pessach ist es, zumindest während des Seder Pessach Matza zu essen. Matza wird aus Mehl aus Weizen (in den meisten Fällen), Hafer, Gerste, Roggen oder Dinkel hergestellt. Wer eine Glutenunverträglichkeit hat oder an glutenbedingten Störungen leidet, ist von der Mitzwa der Matza ausgenommen. Im Judentum hat die Gesundheit Vorrang vor dem Ritual. Die glutenfreie Matza wird in der Regel aus Kartoffelstärke, Tapioka, Nüssen oder anderen Nicht-Getreideprodukten hergestellt. Streng genommen ist eine solche glutenfreie Matza ein matzaähnliches Produkt. Da es sich nicht um eine Art Brot handelt (was eine normale Matza ist), lautet der Segensspruch für sie nicht „Hamotzi“. Normalerweise ist der richtige Segensspruch auf der Verpackung angegeben. Am sichersten ist „sche ha-kol nig-je bid-wa-ro“ („Gesegnet seist du Ewiger, unser Gott, du regierst die Welt, durch dessen Wort alles entsteht.“)

Für rituelle Zwecke ist übrigens nur einfache Matza (aus Mehl und Wasser) geeignet. Schokoladen-Matza, Eier-Matza, Matza Aschira („bereicherte“) etc. sind für das Ritual nicht geeignet. Ihr „Reichtum“ widerspricht dem Grund für das Matza-Ritual: Matza ist sowohl „Brot der Armut“ als auch „Brot der Befreiung“. Im Allgemeinen bedeutet „koscher für Pessach“ nicht notwendigerweise, dass das so bezeichnete Lebensmittel für das Ritual (z.B. während des Seder-Pessachs) geeignet ist; es kann jedenfalls als Snack oder Lebensmittel in einem regulären, nicht-rituellen Sinn verwendet werden.

Erlaubte Lebensmittel

Ein Produkt, das das ganze Jahr über kosher ist, ohne Chametz hergestellt wird und auf Maschinen verarbeitet wird, die nur für dieses Produkt und nichts anderes verwendet werden (wie z. B. reiner Kaffee), kann ohne besondere Pessach-Überwachung zu sich genommen werden. Es kann sein, dass der Herstellungsprozess zu komplex ist, daher wäre es ratsam, falls möglich, verarbeitete Lebensmittel mit „כשר לפסח“ („kasher le-Pessach“) הכשר (hechscher) aus einer zuverlässigen Quelle zu beziehen.

Medikamente

Erlaubt sind alle Medikamente, die für die Behandlung von Krankheiten und die Linderung deren Beschwerden benötigt werden. Eine Koscher-Zertifizierung ist nicht notwendig.

Haustierfutter

Traditionell bedeutet das Verbot, Chametz während Pessach zu besitzen und davon zu profitieren, auch, dass wir Chametz, das ausschließlich für den Verzehr unserer Tiere bestimmt ist, nicht besitzen oder nutzen dürfen. Zu beurteilen, ob dies immer praktikabel ist, sei dem Einzelnen zu überlassen. Auf jeden Fall dürfen Tiere wegen Pessach-Observanz nicht hungern oder verbannt werden.

Keine Lebensmittel

Sämtliche Waschmittel, Reinigungsmittel usw., die keine Lebensmittel sind und nicht gegessen werden, dürfen während Pessach verwendet werden.

Vorbereitung für Pessach

Pessach ist vielleicht jenes Fest, welches am ehesten für Übertreibungen bezüglich Observanz bekannt ist. Wir empfehlen den eigentlichen Sinn dieser *Sman Cherutenu*, der Zeit unserer Befreiung, nicht aus den Augen zu verlieren. Es genügt, den Haushalt, vor allem die Küche, gründlich zu reinigen und von sichtbarem Chametz zu befreien. Es besteht keine Notwendigkeit, Chametz auf der Ebene von Nanopartikeln zu suchen und zu entfernen. Eine gründliche Reinigung der Küchenschränke, Küchengeräte und des Geschirrs ist ausreichend. Manche Küchengeräte, z.B. der Toaster, sind sehr schwer von Chametz zu befreien. In solchen Fällen empfehlen wir, diese aus der Küche zu entfernen und für die Dauer von Pessach verpackt in einem Abstellraum (z.B. Lager, Keller) zu lagern. So es bei Ihrem Geschirrspüler kein Selbstreinigungsprogramm gibt, können Sie diesen einfach einmal leer laufen lassen.

Die Tora verbietet den Konsum und Besitz von Chametz während Pessach. Im Idealfall verbrennen oder entfernen wir alles Chametz aus unseren Räumlichkeiten, was zum Beispiel durch Spenden an eine örtliche Tafel oder eine andere karitative Einrichtung geschehen kann. In einigen Fällen würde dies jedoch einen schmerzhaften finanziellen Verlust bedeuten. In solchen Fällen arrangieren einige den fiktiven Verkauf des Chametz an einen Nicht-Juden und dessen Rückkauf nach Pessach. Wir raten davon ab. Es genügt, das Chametz, das nicht zur Vernichtung geeignet ist, für die Dauer von Pessach verpackt in einem Abstellraum zu lagern. In jedem Fall genügt die Nichtigkeitserklärung (Bitul Chametz), die in jeder Haggada zu finden ist: „Alles Gesäuerte in meinem Besitz, das ich nicht gesehen oder entfernt habe oder von dem ich nichts weiß, ist hiermit ungültig und herrenlos wie der Staub der Erde.“

Wann ist Seder?

Seder Pessach wird entweder einmal am 22. April 2024 abends oder zweimal am 22. und 23. April abends gehalten.

Neues beim Seder

Zusätzlich zu den drei traditionellen Hauptsymbolen von Pessach – dem Pessach-Lamm, Matza und Maror – schlagen wir vor, dem Seder neue Elemente hinzuzufügen, die unsere Überlegungen über die Bedeutung des Pessachfestes für unsere Zeit zu vertiefen. Viele Menschen nutzen das Fest heute, um die modernen Befreiungskämpfe zu berücksichtigen und zu ehren. Die Einführung dieser neuen Elemente kann nach der Erklärung der drei Hauptsymbole von Pessach erfolgen.

Rote Bete für die Ukraine

Eines der berühmtesten Nationalgerichte der Ukraine ist Borschtsch, der hauptsächlich aus Rote Bete hergestellt wird. Wenn man während des Festes Rote Bete auf den Seder-Teller legt, kann das ein Zeichen der Unterstützung für die Ukraine sein. Auch wenn sich viele von uns angesichts der Geschehnisse hilflos fühlen, ist die Rote Bete auf dem Seder-Teller ein starkes Symbol der Solidarität.

Freier Sederplatz für eine Geisel

In diesem Jahr hat das Board of Deputies of British Jews eine Initiative mit dem Titel "Seder Seat for a Hostage" (Sederplatz für eine Geisel) gestartet. Die Initiative ermutigt die Menschen, einen zusätzlichen Platz an ihrem Seder-Tisch für einen der über 100 Männer, Frauen und Kinder zu reservieren, die immer noch von Hamas-Terroristen gefangen gehalten werden. Wir können ein Bild einer der Geiseln herunterladen und ausdrucken, das wir auf einen für sie gedeckten Platz am Tisch stellen können:

<https://bod.org.uk/seder-seat-for-a-hostage/>

Olivenzweig oder eine leere Servierschale für das Leiden unschuldiger Palästinenser

Der Olivenzweig ist als Symbol für den Frieden bekannt. Leider ist die Zerstörung palästinensischer Olivenbäume durch einige Israelis nur ein Beispiel für das Leid der Palästinenser. Daher können Sie einen Olivenzweig auf Ihren Seder-Teller legen, um ein schwieriges Gespräch über das Leiden der Palästinenser zu eröffnen, aber auch als Symbol der Hoffnung auf einen künftigen Frieden zwischen Israelis und Palästinensern. Alternativ können Sie auch eine leere Servierschüssel aufstellen, um über den Hunger und die humanitäre Krise in Gaza zu sprechen.

Miriam's Becher

Unsere Tradition lehrt, dass ein Wasserbrunnen die Israeliten auf ihrem Weg aus der Sklaverei in die Freiheit begleitete. Es heißt, dass dieser Brunnen wegen Miriam, der Schwester von Moses, existierte, deren Werte und Führung die Gemeinschaft Israels unterstützten, und dass,

als sie starb, das Wasser des Brunnens versiegte. Zu Ehren Miriams und aller jüdischen Frauen, stellen wir einen Becher mit Wasser, Miriams Becher, auf unseren Tisch.

Orange

Wir unterstützen auch jenen Brauch, der in den 1980er Jahren von Susannah Heschel initiiert wurde, dem Seder-Teller eine Orange hinzuzufügen, um die Vielfalt der jüdischen Gemeinschaft zu feiern.

Vorschläge für Textstellen in der Haggada

Wortwahl für „We-hi sche-amda“

Im Maggid-Abschnitt, in der Einführung zum Midrasch Deut 26, 5-6, nach dem Segen „Gesegnet sei, der seine Versprechung Israel gegeben hat...“ wird „We-hi sche-amda“ rezitiert. Hier ist unsere Empfehlung für die Wortwahl des „We-hi sche-amda“ Abschnitts (The Open Door. A Passover Haggadah, ed. S. L. Elwell, CCAR Press, 2009; eigene dt. Übersetzung):

וְהִיא שְׁעֵמֶדָה לְאַבוֹתֵינוּ וְלָנוּ
וְהִיא שְׁעֵמֶדָה לְאַמוֹתֵינוּ וְלָנוּ
שְׁלֹא אָחָד בְּלֶבֶד
עָמַד עָלֵינוּ לְכַלּוֹתֵנוּ
שְׁלֹא אָחָד בְּלֶבֶד
חָבַר עִמָּנוּ לְהַצִּילֵנוּ
אֶלָּא שְׁבִכָּל דּוֹר וְדוֹר
עוֹמְדִים עָלֵינוּ לְכַלּוֹתֵנוּ
אֶלָּא שְׁבִכָּל דּוֹר וְדוֹר
חוֹבְרִים עִמָּנוּ בְּפַעֲלֵינוּ
וְהַקְדוֹשׁ בְּרוּךְ הוּא מְצִילֵנוּ וּמְשַׁמְרֵנוּ.

„Das ist Gottes Verheißung an unsere Vorfahren und an uns:
Obwohl sich ein Mensch gegen uns stellt, um uns zu vernichten,
steht ein anderer in schwierigen Zeiten zu uns.
In jeder Generation, in der die einen vom Hass geblendet sind,
bauen die anderen Brücken der Verständigung.
Der Heilige gibt uns Halt.“

Wortwahl für die Einführung von Elijah Hanawi

Nach dem Tischgebet (Birkat Hamason) wird der Becher von Prophet Elijah gefüllt, die Tür geöffnet und die seit dem Mittelalter traditionell gewordene Zusammenstellung der Verse aus Psalmen und Klageliedern rezitiert. Diese Auswahl der Verse ist unter dem Druck der Verfolgungen entstanden. Anstatt der traditionellen Wortwahl „Gieße deinen Zorn auf jene Völker, die nicht anerkennen wollen...“ (Ps 79,6), empfehlen wir die Alternative:

Aus der Haggada des Reform Judaism in Großbritannien (Haggadateinu. Our Haggadah, 2013; unsere dt. Übersetzung):

Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin schüttet etwas von seinem bzw. ihrem eigenen Wein in den Becher des Elias, um symbolisch zu zeigen, dass wir unseren Teil dazu beitragen, unsere zerbrochene Welt zu reparieren, und dann sagen:

וְהָיָה אַחֲרֵי־כֵן אֲשַׁפּוֹךְ אֶת־רוּחִי עַל־כָּל־בָּשָׂר
וְנָבְאוּ בְנֵיכֶם וּבָנוֹתֵיכֶם זְקֵנֵיכֶם חֲלֵמוֹת יְחֵלְמוּן בְּחֻזְרֵיכֶם חֲזִינֹת יִרְאוּ:

Und danach werde ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch,
und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen,
eure Alten werden Träume,
eure jungen Männer werden Schauungen haben. (Joel 3:1)

Die Tür wird geöffnet, während das Folgende rezitiert wird:

הֲיֵה אֲנֹכִי שְׁלַח לְכֶם אֶת אֵלֶיָּה הַנָּבִיא לְפָנָי בּוֹא יוֹם יְהוָה הַגָּדוֹל וְהַנּוֹרָא:
וְהָשִׁיב לְבָאֲבוֹת עַל־בָּנִים וְלֵב בָּנִים עַל־אֲבוֹתָם:

Seht, ich sende euch Elija, den Propheten,
bevor der Tag des Ewigen kommt, der große und furchtbare.
Und er wird das Herz der Vorfahren wieder zu den Nachkommen bringen
und das Herz der Nachkommen zu den Vorfahren. (Maleachi 3:23-24a)

Weitere Fragen?

Sollten Sie weitere Fragen und Anregungen haben, zögern Sie bitte nicht, uns per E-Mail zu kontaktieren: vorstand@rabbis.de

Leitfaden zu Pessach 2024/5784, herausgegeben von der Liberalen Rabbinervereinigung, vertreten durch Rabbiner Alexander Grodensky, Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama und Rabbinerin Natalia Verzhbovska.